

Nunningen: Eine Million für neue Strassen

Nunningen. kre. Der Nunninger Gemeinderat konnte seine 13. Sitzung in diesem Jahr zügig zu Ende beraten. Gemeinderat Heiner Häner orientierte seine Ratskollegen über die geplanten Erschliessungen der Talstrasse und des Oberen Talweges, die nächstes Jahr ausgeführt werden sollen. Für die Erschliessung der Talstrasse wird im kommenden Budget ein Betrag von 546 000 Fr. ausgewiesen. 321 000 Fr. entfallen dabei auf die Kanalisation, 75 000 Fr. auf die Wasserleitung und 100 000 Fr. auf die Beleuchtung. Weitere 50 000 Fr. sind für Sanierungsmassnahmen an der Einmündung in den Riedenweg vorgesehen. Der Strassenbelag ist in diesem Bereich in einem schlechten Zustand. Gemäss Gemeindepräsident Kuno Gasser muss die Gemeinde von den Gesamtkosten rund 20 Prozent selber bezahlen. Die Offerte für die Arbeiten am Oberen Talweg beläuft sich indessen auf 601 000 Fr.

HEK wieder ein Thema

Ein weiteres Mal musste sich der Gemeinderat mit dem Thema «Hochwasserentlastungskanal» (HEK) auseinandersetzen. Am Montagabend ging es darum, die letzten Arbeiten zu vergeben. Für die Realisierung von zwei Abfangsträngen wird die Gemeinde voraussichtlich 121 000 Fr., für Bachrenaturierungen 358 000 Fr. aufwenden müssen.

Die Arbeiten rund um den Hochwasserentlastungskanal sollen spätestens Ende 2003 abgeschlossen sein. Die am Montagabend vergebenen Arbeiten sollen im Winter ausgeführt werden. Fragen ergaben sich im Zusammenhang mit den zu erwartenden Subventionen. Im Gemeinderat fragte man sich, welche Offerte der Kanton bei der Berechnung der Subventionen anwendet und wie viel man allenfalls erhalten würde, wenn man dem teureren Unternehmen den Zuschlag geben würde. Gemeindepräsident Kuno Gasser erläuterte, dass der Kanton die Meinung vertrete, dass der Günstigste den Zuschlag erhalten soll. Deshalb erhalte die Gemeinde auch für diesen Betrag Subventionen. Der Gemeinderat entschied sich, die billigste Offerte anzunehmen und vergab die Arbeiten an die Adalbert-Stebler-Gyt AG aus Nunningen.

Gemeinde erwirbt Parzellen

Zudem hat der Gemeinderat entschieden, von zwei Grundeigentümern deren Parzellen im Gebiet «Seichel» zu erwerben. Der Landkauf bot sich im Zusammenhang mit dem Bau des Hochwasserentlastungskanals und den damit verbundenen Baulandumlegungen an. Da die Einwohnergemeinde in diesem Bereich bereits Land besass, hat sie nun mehrere nebeneinander liegende Parzellen im Gebiet «Seichel» in ihrem Besitz. Wie die Parzellen definitiv genutzt werden sollen, steht derzeit noch nicht definitiv fest. Allenfalls könnte später dort einmal ein Trainingsfeld für Sportvereine entstehen. Der Gemeinderat hat derweil die Kompetenz, um in Eigenregie diese beiden Parzellen zu erwerben, da er für Landtransaktionen einen Betrag von 400 000 Fr. im Budget hat. Die Kosten werden sich für die Gemeinde auf 60 Fr. pro Quadratmeter belaufen.